

# Ganz Deutschland soll Bauhaus sein

Nach Luther kommt das Bauhaus: Zahlreiche Länder nehmen das hundertjährige Jubiläum des Bauhauses 2019 zum Anlass, um für die eigene Kulturangebote und Destinationen zu werben.

Die Schaffenszeit war kurz, die Wirkung hält an: 1919 in Weimar von Walter Gropius ins Leben gerufen, 1925 nach Dessau umgezogen und 1933 in Berlin unter dem Druck der Nationalsozialisten geschlossen, bestand das Bauhaus nur 14 Jahre. Dennoch wirkt die legendäre Hochschule für Gestaltung bis in die Gegenwart. Sie hat stilistische Maßstäbe gesetzt und tut es noch heute – und zwar weltweit.

Im kommenden Jahr steht nun das 100-jährige Gründungsjubiläum des Bauhauses an. Die Planungen für den runden Geburtstag laufen auf Hochtouren – nicht nur in den drei erwähnten Städten, sondern vielerorts in

Deutschland – wie zuletzt auf der Internationalen Tourismusbörse (ITB) in Berlin deutlich wurde. Für die Vorbereitungen des Bauhausjubiläums wurde die Arbeitsgemeinschaft „Bauhaus Verbund 2019“ ins Leben gerufen, der die drei sammlungsführenden Bauhaus-Institutionen – das Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung in Berlin, die Stiftung Bauhaus Dessau und die Klassik Stiftung Weimar – sowie der Bund, vertreten durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), die Kulturstiftung des Bundes (KSB) und zehn Bundesländer angehören. Dazu zählen Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Ham-

burg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

## BAUHAUS-STÄDTE WEIMAR, DESSAU UND BERLIN

Der Bund und die beteiligten Länder stellen für die Feierlichkeiten nicht unerhebliche Mittel bereit. Im Geburtsort des Bauhauses in Weimar soll beispielsweise im Frühjahr 2019 ein 22,6 Millionen Euro teures, neues Museum eröffnen, in dem die Gründungssammlung von Gropius präsentiert wird. Auch in Dessau entsteht ein neues Bauhaus Museum, um die umfangreiche Sammlung der Stiftung Bauhaus Dessau, die mit über 40.000 Exponaten die zweitgrößte Bauhausammlung der Welt ist, erstmals öffentlich zu zeigen. Kostenpunkt: 25 Millionen Euro. Seit 1996 sind die „Bauhausstätten in Weimar und Dessau“ eingetragenes Weltkulturerbe, 2017 erfolgte durch die Unesco die Erweiterung der Welterbestätte um die Laubenganghäuser in Dessau.

Ist das Timing der Bauarbeiten in Weimar schon etwas unglücklich, da die Fertigstellung ins Jubiläumsjahr fällt, so soll in Berlin der in der Entstehung befindliche Erweiterungsbau für das von Gropius entworfene Bauhaus-Archiv erst 2022 vollendet sein (Kosten: 56 Mio. Euro). Aus diesem wird die große Ausstellung im Jubiläumsjahr 2019 in der Berlinischen Galerie stattfinden. Neben den großen Schauen an den drei wesentlichen Orten der Bauhaus-Geschichte wird es eine deutschlandweite Gesamtschau „Grand Tour der Moderne“ geben, die an 100 Orten Station macht. Und auch im Ausland wird gefeiert: Im März 2018 ist die Wanderausstellung des Goethe-Instituts „Bauhaus

Imaginista“ auf Tour gegangen (Brasilien, Indien, Japan Russland und China). Bis heute ist das Bauhaus in seiner internationalen Ausprägung der wirkungsvollste und erfolgreichste Exportartikel von Kultur in Deutschland des 20. Jahrhunderts. Darüber hinaus werden hierzulande bundesweit unzählige Events, Schauen, Touren und Veranstaltungen stattfinden.

## AN DAS REFORMATIONSJUBILÄUM ANKNÜPFEN

Alle in der Bauhaus-Allianz vereinten Länder beteiligen sich mit verschiedenen Projekten und Maßnahmen an dem Jubiläum. Nordrhein-Westfalen beispielsweise stellt seine Beiträge zum Bauhaus-Jubiläum in Kooperation mit den Landschaftsverbänden Rheinland (LVR) und Westfalen (LWL) unter das Motto „100 Jahre Bauhaus im Westen. Gestaltung und Demokratie“. Unter anderem präsentiert die Architektenkammer NRW unter der Überschrift „Denk Mal Bauhaus“ in einer Wanderausstellung sowie in einem Online-Portal Objekte, Akteure und Entwicklungslinien des Bauhauses im Westen. Für das Jubiläum wird zudem eine App zur Baukunst in NRW um die Daten relevanter Objekte zum Thema „100 Jahre Bauhaus im Westen“ so erweitert, dass sie zur Routenplanung genutzt werden kann.

Einige Bundesländer nutzten aktiv die diesjährige ITB Berlin, um ihre Jubiläumsaktivitäten darzulegen. So sprachen der Thüringer Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee, der Sächsische Staatsminister Martin Dulig und Sachsen-Anhalts Wirtschaftsminister Prof. Dr. Armin Willingmann bei einer gemeinsamen Pressekonferenz auf der ITB über die Chancen und Höhepunkte des bevorstehenden Jubiläumjahres. Architektur und Architekturgeschichte seien Impulsgeber für Städte- und Kulturreisen und das Jubiläum daher ein Anlass, an besonders sehenswerte Orte in Mitteldeutschland zu reisen, so der Tenor.

„Das Bauhaus ist für uns eine einmalige Chance, an den Erfolg des Reformationjubiläums anzuknüpfen und Thüringen noch prominenter auch am internationalen Markt zu platzieren. Für ganz Thüringen rechnen wir insgesamt mit 100.000 zusätzlichen Tagesgästen“, so Tiefensee. Der Höhepunkt für Thüringen wird die Eröffnung des ➔

Das von der Agentur Stan Hema erarbeitete Gestaltungskonzept stellt die Zahl 100 in den Mittelpunkt und macht aus ihr eine große Form, die den Markenauftritt medienübergreifend prägt

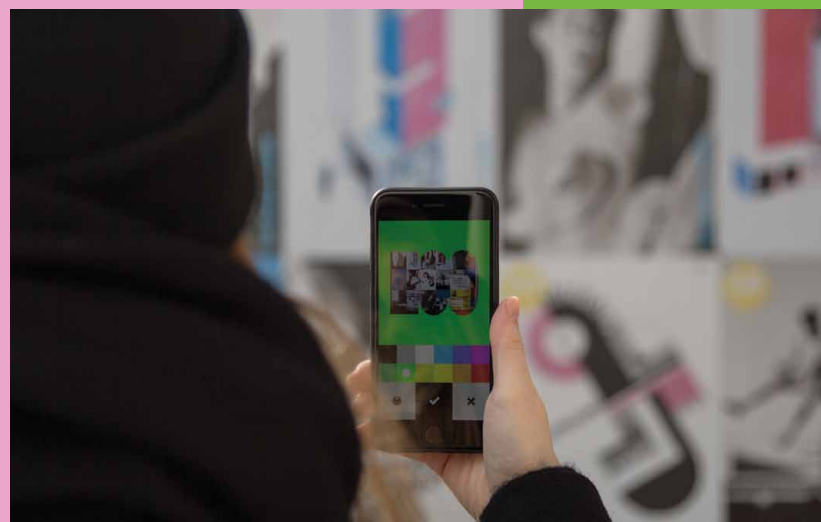


Foto: Stim Hemar GmbH

Eine eindeutig größere Verbindung zum Bauhaus hat das Nachbarland Sachsen-Anhalt, gilt doch die Stadt Dessau als Herz des Bauhauses. Nirgendwo sonst auf der Welt gibt es so viele authentische Bauwerke der bekannten Architektur- und Design-Künstler.

#### SACHSEN-ANHALT – LAND DER MODERNE

Die Landesregierung Sachsen-Anhalt nutzt den 100. Geburtstag, um sich umfassend als Land der Moderne zu präsentieren. Zum Bauhaus-Jubiläum 2019 beleuchten zahlreiche Ausstellungen, Programme und Veranstaltungen die verschiedenen Facetten des Bauhauses und seiner Geschichte. Während Dessau-Roßlau sich naturgemäß dem Bauhaus und seinen vielfältigen architektonischen Zeugnissen im Stadtgebiet widmet, wird in Halle der thematische Schwerpunkt auf Kunst und Gestaltung gelegt. In Magdeburg dagegen wird die Bedeutung der Stadt gewürdigt, die sich unter der Leitung des Oberbürgermeisters Herrmann Beims sowie des Stadtbaurats Bruno Taut als eine der ersten Stadtverwaltungen den Ideen und Reformen der Moderne öffnete. „Das Bauhaus Dessau ist mehr als ein Museum, es ist ein Ort der Kreativität, so wie viele Orte in unserem Land“, betont Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff.

Begleitet wird das Jubiläumsprogramm durch die Dachkampagne „Sachsen-Anhalt. Hier macht das Bauhaus Schule. #modernedenken“, die von der Münchner Agentur Herburg Weiland stammt. Mit dem Slogan wird seit Anfang des Jahres an den Autobahnen in Sachsen-Anhalt für das Jubiläum „100 Jahre Bauhaus“ geworben. Insgesamt wurden 18 Autobahnschilder umgerüstet, seit August 2016 prangte dort noch das Motto „Sachsen-Anhalt – Ursprungsland der Reformation“.

Bereits seit Ende 2017 wird der neue Slogan für den Auftritt Sachsen-Anhalts im Landesportal, den sozialen Medien sowie bei den Mailabsendern und den Briefbögen der Landesverwaltung genutzt. Zur Kampagne gehören ferner Printanzeigen, Großflächenplakate und Onlinemarketing-Maßnahmen.

„Nach der erfolgreichen Platzierung Sachsen-Anhalts als ‚Ursprungsland der Reformation‘ haben wir als Land innerhalb kürzester Zeit erneut die Chance, die Aufmerksamkeit im In- und Ausland auf uns zu ziehen. Das Bauhausjubiläum ist der nächste große kulturelle Höhepunkt, dem weltweit

Bauhaus Museums Weimar am 6. April 2019 sein. Mit der sogenannten BauhausCard, die als Eintrittskarte für das Museumshaus fungiert, haben Besucher darüber hinaus die Möglichkeit, bis zum Folgetag weitere Thüringer Sehenswürdigkeiten kostenlos zu besuchen.

Darüber hinaus erwartet den Thüringen-Besucher im kommenden Jahr noch weitere Bauhaus-Highlights: die Eröffnung des Musterhauses „Am Horn“ in Weimar, die renovierten Bauhaus-Werkstätten in Dornburg, das Jahresprogramm mit über 50 Ausstellungen, Feste und Veranstaltungen sowie die „Grand Tour Thüringen“, die Besucher auf einer eigens konzipierten Tour durch die Geschichte des Bauhauses und der Moderne in Thüringen führt. Insgesamt stehen für die Förderung der touristischen Infrastruktur rund um das Bauhaus-Jahr in Thüringen ca. 40 Millionen Euro zur Verfügung. Hinzu kommen Mittel für das touristische Marketing. Bereits 2016 wurde die Kampagne „Ich stehe dahinter“ (Agentur Strachwitz & Gerhard, Berlin) gestartet, die die Bauhaus-Botschafter des Landes vorstellt ([www.ichstehe-dahinter.de](http://www.ichstehe-dahinter.de))

Auch Sachsens Wirtschaftsminister Dulig wies im Rahmen der Pressekonferenz auf die Bedeutung des Bauhauses für sein Land hin. Zum Jubiläum plant Sachsen, mit vielfältigen Veranstaltungen und Ausstellungen vor allem das baukulturelle Erbe zu würdigen „und an bestehende Präsentationen und kulturelle Schwerpunktthemen, etwa das Thema Industriekultur, anzuknüpfen“, kündigte Dulig an. Unter anderem gestaltet das Grassimuseum Leipzig von April bis Oktober die Ausstellung „Bauhaus.Sachsen“.

Im März 2018 startete die neue Bauhaus-App



Foto: Klassik-Stiftung Weimar

Aufmerksamkeit zuteilwird“, so Haseloff sei daher nur konsequent, dass man das Marketing entsprechend ausbauen und eigene Akzente setzen. Haseloff unterstreicht die Bedeutung Sachsen-Anhalts für die Vorbereitungen für 2019: „Der Geist des Bauhauses, der in Dessau geboren wurde, wirkt bis heute in Sachsen-Anhalt. Daher wollen und werden wir das Jubiläum nutzen, um das Bauhaus international wie international platziert, in der Welt zu platzieren, in der es heute wirkt.“



Den gesamten Artikel können Sie in unserer aktuellen Public Marketing-Ausgabe ab Seite 12 lesen.

Wenn Sie unser Heft noch nicht beziehen, abonnieren Sie jetzt hier!